

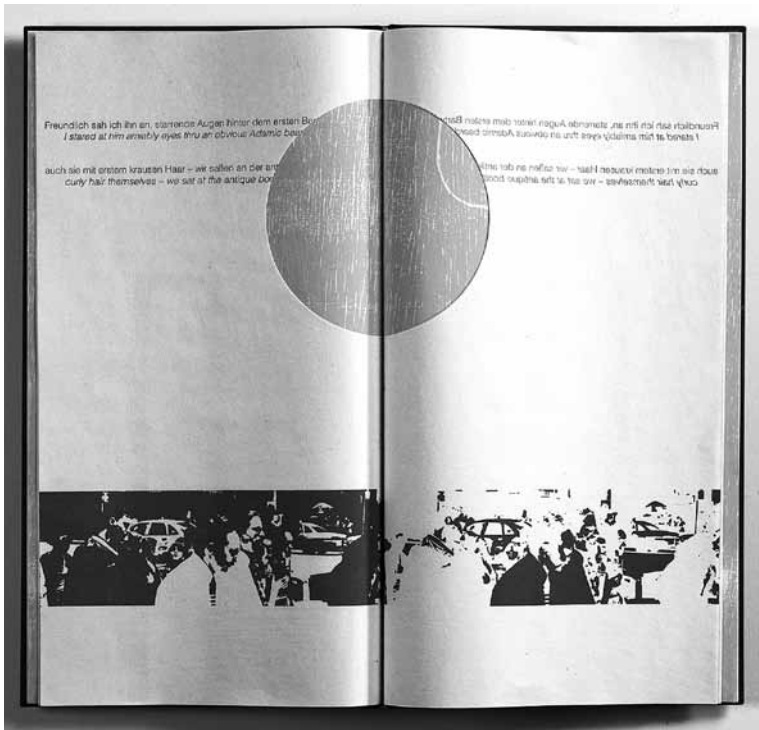
Reinbard Grüner **EIN WANDERER ZWISCHEN
DEN WELTEN: 70 JAHRE HENRY GÜNTHER
UND (FAST) 30 JAHRE EDITION BALANCE**

Bücher haben keinen materiellen Handelswerth. Das geringe Quantum bedruckten Papieres kann der Laie nur zum Zwecke des Einstampfens nach dem Gewicht für wenige Pfennige verwerthen. Aber wie ganz anders gestaltet sich der Werth eines Buches in der Hand des berufenen Kenners ...

Otto Mühlbrecht, *Die Bücherliebhaberei (Bibliophilie – Bibliomanie) am Ende des 19. Jahrhunderts.* 1896.

Am 18. August 1948 wurde Henry Günther in Halle (Saale) geboren. 1969 lernte er Motorenschlosser, 1974 beendete er das Studium als Diplomallehrer. Danach bewegte sich sein Leben in die Richtung, für die er im wiedervereinigten Deutschland bis heute unter Sammlern »bedruckten Papieres« große Anerkennung erfuhr: 1978 bis 1981 Studium am Literaturinstitut Johannes R. Becher Leipzig, bis 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Schriftstellerverband, Verfasser von Literaturkritiken für verschiedene Tages- und Wochenzeitungen und Abteilungsleiter am Berliner Ensemble. 1990 – in den Umbrüchen der Wiedervereinigung – erfolgte die Gründung seiner Edition Balance, ergänzt durch Praktika für Handsatz, Papiererschöpfen (Ascona/Centro del bel libro) und Buchbinden (Berlin/Markus Rottmann); 1994 Umzug nach Gotha/Thüringen, Aufbau des Ateliers BuchKunst der Edition Balance, 1999 erweitert um die Balance Press – eine zweisprachige internationale Künstlerbuch-Edition; 2008 wiederum Umzug nach Mecklenburg-Vorpommern, zunächst in die einsame Heidelandschaft um Gelbensande, 2017 in die Bernsteinstadt Ribnitz-Damgarten. Die Brüche in Henry Günthers Vita fügen sich allerdings immer zu einem Ganzen.

Schon das erste Künstlerbuch der Edition Balance erschien dem »berufenen Kenner« als bibliophiler Paukenschlag. *Das Gleichmaß der Unruhe. Texte und Grafiken zur veränderten Landschaft – Deutschland 1991* enthält all das, was für diese Edition in den folgenden knapp drei Jahrzehnten typisch wurde: Bei den Texten handelt es sich nahezu immer um Erstveröffentlichungen, Autoren und Künstler sind wichtige Namen der Literatur- und Kunstszene – von Sarah Kirsch bis Valeri Scherstjanoi, von Dieter Goltzsche bis Guillermo Deisler – und die handwerkliche Qualität eines jeden Buchs steht in der Tradition der klassischen Pressen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Besonders wichtig aber ist, dass es dabei um die literarisch-künstlerische Beschäftigung mit Geschichte und



Uptown 99 – Hommage an Allen Ginsberg. Gedicht (deutsch und englisch) von Henry Günther zu Allen Ginsbergs *Uptown* mit Holzdrucken, Prägnungen und Stanzungen unter Verwendung von Fotografien einer New York-Reise 1999. Gotha/New York: Balance Press 1999. 34,5 x 18 cm. 25 Exemplare.

existentiellen Grundfragen geht. Das bibliophile Erscheinungsbild ist keinesfalls Selbstzweck.

Solcherart poetische Eindringlichkeit der Texte spricht beispielsweise aus Durs Grünbeins Langgedicht *Porzellan* – 2005 illustriert für die Edition Balance mit Kaltnadelradierungen von Ralf Kerbach – über die Zerstörung Dresdens im Zweiten Weltkrieg.

Sprich mir nach: es braucht nicht viel, aus einer Stadt
 Eine Mondlandschaft zu zaubern. Oder Kohle
 Aus den Menschen, die da wohnen. Stell dir vor: es hat
 Eine Opernpause nur gedauert, Zeit zum Zigarettenholen,
 Und auf Straßen, Todesfallen, brodelte der Teer.
 Eben Frost noch, blau am Fahrradlenker klebt die Hand,
 Schon herrscht Wüstenwind, fegt übers Häusermeer.
 In den Wintermänteln, pharaonensteif, sind sie verbrannt.

Bereits 2001 erscheint *Closer* in der Balance Press mit einem Text von John Ashbery – nachgedichtet von Klaus Martens und mit farbigen



Holzdrucken von Bodo Korsig. Zum Signieren besucht Henry Günther Ashbery in New York. Durch die Fenster des Apartments sieht er die beiden von Terroristen entführten Flugzeuge in die Türme des World Trade Centers krachen. Jedes Buch trägt im Impressum hinter der Signatur des Herausgebers dieses Datum *11. Sept. 2001, NYC*. Henry Günther muss sich im Chaos dieser Tage behaupten, seine Familie in Gotha lebt in Ungewissheit. 2002 erscheint der Band IV der Balance Press, das Künstlerbuch *Privileg. Ein Tagebuch in Zeit-Collagen*, mit Texten von Henry Günther (*Komm*) und Marion Günther-Bonsack (*Gleichnis*).

John Ashbery und Henry Günther beim Signieren der Balance-Press-Auflage von *Closer* in New York 2001.

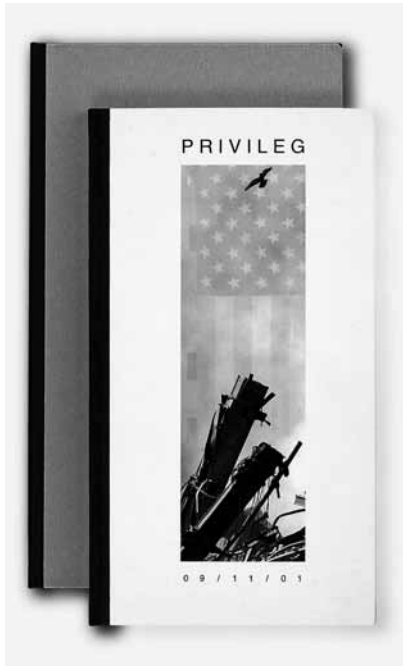
Gleichnis

...

Du bist um dein Leben gerannt, das unterscheidet uns.
 Du bist um dein Leben gerannt, ich habe gewartet
 daß du überlebst, daß du zurückkommst, daß wir uns wiedersehen.

Komm

Es bleibt
 Der Morgen. Nach jener
 Nacht. Der Himmel
 Taugt nichts mehr. Und
 Bänke bleiben.
 Leer.



Privileg. Ein Tagebuch in Zeit-Collagen
 – 09/11/01 – NYC. Beiträge von Henry
 Günther, Marion Günther-Bonsack
 und Jörn Lies. Mit Fotos, Radierung
 und Prägungen. 18 x 33 cm.
 Gotha/Leipzig/New York:
 Balance Press 2002. 45 Exemplare.

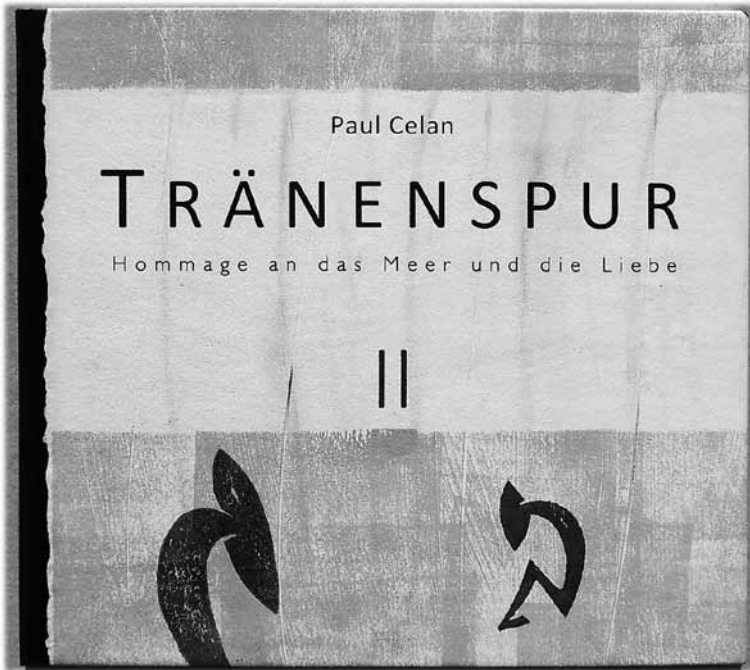
Die Fotos von Jörn Lies, damals Student an der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig, dokumentieren nicht die Bilder des Schreckens, die damals um die Welt gingen, sondern zeigen Menschen, die stehend und laufend mit Unvorstellbarem konfrontiert sind.

Hier auszugsweise einige Autoren, mit denen Henry Günther bevorzugt zusammengearbeitet hat: John Ashbery (USA), Volker Braun, Friedrich Christian Delius, Durs Grünbein, Kerstin Hensel, Alain Jadot (Frankreich/Deutschland), Sarah Kirsch, Uwe Kolbe, Friederike Mayröcker (Österreich), Karl Mickel, Yoko Tawada (Japan/Deutschland), Gabriele Wohmann, Christa Wolf. Deren Texte begleiten künstlerische Arbeiten unter anderem von Guillermo Deisler, Frank Eißner, Angela Hampel, Hannah Höch, Ralf Kerbach, Helge Leiberg, Dietrich Lusici, Carsten Nicolai, Thomas Offhaus, Wolf Spies, Nuria Quevedo, Antje Wichtrey.

Das Schaffen Henry Günthers ist vielfältig: Er gibt nicht nur Künstlerbücher heraus, sondern auch Unikatbücher,

Malerbücher, Einblattdrucke, Lyrik-Leporellos, Lyrikbände mit eigenen Gedichten und – verstärkt in den letzten Jahren – eigene grafische Arbeiten in der Form von Holzdrucken. 2012 entwickelt er das Format der Künstlerbuchreihe *Poetische Miniaturen*, von der inzwischen neun Bände vorliegen – allesamt in der Auflage von je 15 Exemplaren mit Unikatcharakter. Die zehnte Folge *Von der Weisheit des Lügners oder vom gottverlassenen Treiben dieser Jahre* erscheint 2019 als Einblattdruck mit Texten von Lyonel Feininger und Henry Günther und einem Farbholzdruck von Henry Günther – als Jubiläumshuldigung des 100-jährigen Erscheinens der Buchausgabe *DADA* von Adolf Knoblauch und Lyonel Feininger.

Eingangs wurde auf die wiederholten geografischen Veränderungen Henry Günthers hingewiesen – Berlin, Gotha, Gelbensande, Ribnitz-Damgarten. Es sei die These erlaubt, dass diese äußere Reise durch den Osten Deutschlands ihre innere Entsprechung in zunehmender künstlerischer Freiheit der eigenen Person findet.



Henry Günther wird vom Wanderer durch die überaus beachtenswerte künstlerische Landschaft Ostdeutschlands, die er mehr als 30 Jahre entscheidend mitbestimmt hat, zum Künstler, der sich selbst mit anrührenden Farbholzdrukken dem Betrachter offenbart. Das oben zitierte Gedicht *Komm* erschien bereits 1991 unter dem Pseudonym Johannes Jörn in dem Band *Das Gleichmaß der Unruhe*. Inzwischen ist ein Pseudonym entbehrlich: Henry Günther arbeitet als Literat und als Künstler unter seinem eigenen Namen. Anlässlich der kommenden Ausstellung »fra_gil«, die am 30. Juni 2019 in der Marienkirche Ribnitz-Damgarten eröffnet wird, zeigt er seine Farbholzdrukke zu den Themen *aufbruch der gräser* und *pina – der tanz*. Die Texte zu *pina – der tanz* stammen von Pina Bausch und Henry Günther. Das Künstlerbuch wird als ungebundene Ausgabe in einer Ganzleinenkassette in Form einer Buchinstallation präsentiert.

So wie er in seinen grafischen Arbeiten die Stimmung der Küste und das Empfindsame menschlicher Nähe einfängt, so reduziert er die künstlerischen und literarischen Inhalte seiner Editionen auf Grundfragen der menschlichen Existenz. Dass er in den letzten

Henry Günther: *Tränenspur II. Hommage an das Meer und die Liebe*. Poetischer Dialog in einem Malerbuch zu Paul Celan. Gelbensande: BuchKunstBalance, 2014. Unikatexemplar, Acryl, Kreide, Tusche, Pigmente, Holzdrucke. Buchformat: 31 x 34 cm, in Kassette mit Prägung, 22 Seiten.

Jahren dabei gerne auch mit Literaten und Künstlern seiner Gegend arbeitet, ist wichtig. Das unstete äußere Leben Henry Günthers ist einem »Gleichmaß der Ruhe« gewichen, mit dem er seine künstlerische und literarische Innerlichkeit offenbart. In seinem 70-jährigen Leben sind Kunstwerke entstanden, die zu den großen Schöpfungen der modernen Kunst und Literatur gehören – unabhängig von den modischen Hypes, die kommen und gehen. Nicht umsonst sind Henry Günthers Künstlerbücher international in den größten Bibliotheken und Museen vertreten – Bayerische Staatsbibliothek (München), Deutsche Nationalbibliothek (Leipzig und Frankfurt/Main), Deutsches Literaturarchiv (Marbach), Germanisches Nationalmuseum (Nürnberg), Herzog August Bibliothek (Wolfenbüttel), Klingspor Museum (Offenbach), MoMa Library (New York), Museum van het Boek (Den Haag), San Francisco Public Library, The British Library (London), The New York Public Library, Victoria and Albert Museum (London).

Ich wünsche Henry Günther, auch im Namen der Pirckheimer-Gesellschaft, das Allerbeste zum 70. Geburtstag und noch sehr viele glückliche und erfolgreiche Jahre. Die »Hand des berufenen Kenners« freut sich jetzt schon auf das, was kommen wird.

Reinhard Grüner, Künstlerbuchsammler und Betreiber des Online-Portals »Moderne Buchkunst seit 1960 – Eine persönliche Sicht«, lebt in München-Schwabing. Weitere Informationen: www.buchkunst.info. Ausführliche bibliografische Informationen zu Veröffentlichungen Henry Günthers auf www.buchkunstbalance.de